

Campus HD

1208

++++ Der etwas andere Uni-Alltag: Ein Student mit Behinderung berichtet +++++ Die Studienpartnerbörse StudyPALS: Neue Leute aus aller Welt kennen lernen +++++ Das Mensa-Event des Jahres: Vorverkauf für Medizinerfasching startet mit Sonderaktion +++
++ Der aktuelle Mensa-Speiseplan: Immer gut, immer günstig+++++



So erreichen Sie uns ...

INFORMATION & BERATUNG

InfoCenter Triplex-Mensa am Uniplatz
Mo - Do 9.00 - 16.00 Uhr, Fr 9.00 - 14.00 Uhr
geschlossen 22.12.2008 - 06.01.2009

InfoCenter Zentralmensa, INF 304
Mo - Do 11.00 - 18.00 Uhr, Fr 11.00 - 15.00 Uhr
geschlossen 22.12.2008 - 06.01.2009

InfoCafé International – ICI
Triplex-Mensa am Uniplatz
Mo - Do 10.00 - 15.00 Uhr, Fr 10.00 - 14.00 Uhr
geschlossen 22.12.2008 - 06.01.2009

Psychotherapeutische Beratung (PBS)
Gartenstraße 2
Tel: 06221. 54 37 50
E-Mail: pbs@stw.uni-heidelberg.de

Anmeldung und Terminvereinbarung
Mo - Do 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 15.00 Uhr
Fr 8.30 - 12.30 Uhr

Offene Sprechstunde (ohne Voranmeldung)
Mo - Do 11.00 - 12.00 Uhr

Sozialberatung
Inge Rehling
DG im Studihaus (über dem Marstallcafé)
Tel: 06221. 54 35 39
E-Mail: sozb@stw.uni-heidelberg.de
Mi 12.30 - 15.30 Uhr

Rechtsberatung
Marstallhof 1, EG Zi. 004
Di 14.30 - 16.00 Uhr

STUDENTISCHES WOHNEN

Marstallhof 1, 1. OG
Tel: 06221. 54 27 06
E-Mail: wohnen@stw.uni-heidelberg.de
Mi 12.30 - 15.30 Uhr, Fr 9.00 - 12.00 Uhr

STUDIENFINANZIERUNG

Marstallhof 1 (Zugang über der Wendeltreppe rechts neben dem Haupteingang der zeughaus-Mensa)

BAföG

Tel: 06221. 54 54 04 – NEU!
E-Mail: foe@stw.uni-heidelberg.de

Offene Sprechstunde im Foyer der Abteilung
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr – NEU!

Sachbearbeiter-Sprechstunde
Mi 12.30 - 15.30 Uhr

Kurzberatung InfoCenter Zentralmensa, INF 304 – NEU!
Mo - Fr 11.00 - 15.00 Uhr

KfW-Studienkredit

Tel: 06221. 54 37 34
E-Mail: studienkredit@stw.uni-heidelberg.de
Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr

RAUMVERGABE STUDIHAUS & ICI

Bianca Fasiello
Tel: 06221. 54 26 57
E-Mail: pr@stw.uni-heidelberg.de

VERANSTALTUNGEN INF

Andreas Krauth
Tel: 06221. 54 46 60
E-Mail: sp@stw.uni-heidelberg.de

STUDY YOUR BODY

Fit in Heidelberg



**Preisvorteile für Studenten
im Pfitzenmeier Jubiläumsjahr.**



Leimen ▪ Ferd.-Porsche-Str. 4 ▪ Fon: 0 62 24/7 55 25

Wiesloch ▪ In den Weinäckern 13 ▪ Fon: 0 62 22/38 67 24

Heidelberg City / Carré ▪ Poststr. 1-3 ▪ Fon: 0 62 21/38 93 40

Mit einer Mitgliedschaft in allen Studios trainieren.

www.pfitzenmeier.de



Weitere Wellness & Fitness Parks: 3x in Mannheim ▪ Neustadt ▪ 2x in Heidelberg ▪ Ketsch ▪ Viernheim ▪ Schwetzingen ▪ Speyer



„Ich wünsche Ihnen schöne, erholsame Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr! Das Studentenwerk ist ab 7. Januar 2009 wieder mit seiner gesamten Palette an Serviceleistungen für Sie da, um Ihnen das Leben und Studieren in Heidelberg leichter zu machen.“

Ulrike Leiblein
Geschäftsführerin Studentenwerk Heidelberg

Inhalt

02/03_einstieg

So erreichen Sie uns
Editorial | Inhalt | Impressum

04/05_servicezeit

Reihe Studentische Initiativen: AIESEC Heidelberg
Wie wird man Journalist? Vortragsreihe
Finanzierung durch Studienkredit

06/07_lesezeit

Der etwas andere Uni-Alltag – Erfahrungsbericht eines behinderten E-Rollstuhl-Fahrers
„Kontakte sind noch ausbaufähig“ – Interview

08/09/10/11_mahlzeit

Der schelmische Herr Schellig – Der Küchenleiter der Triplex-Mensa im Porträt
Adventsstimmung in den Mensen
Der Mensa-Speiseplan für Dezember | Öffnungszeiten

12/13_auszeit

Die Wahre Mediziner-Faschings-Party
Studien- und Sprachpartnerbörse StudyPALS

14/15_redezeit

„verdammst tүүür“ – Ein Semester unter Bankern. Die Kolumne
Prost Neujahr!! Die Umfrage

Impressum Campus HD

Ausgabe 12/08, Auflage: 7.500

Herausgeber: Studentenwerk Heidelberg AöR, Ulrike Leiblein (Geschäftsführerin) Marstallhof 1, 69117 Heidelberg, www.studentenwerk.uni-heidelberg.de | **Redaktion:** Ilona Dyck (id), Cornelia Gräf (cog), Julia Stoye (oye), Sanja Topic (sat), Steffi Unsleber (su), Sarah Wüst (saw | verantwortlich) campushd@stw.uni-heidelberg.de | **Redaktionelle Mitarbeit:** Beatrix Holzer (bho), Rudolph Ng (ng), Marcel Renz (mr) | **Layout-Konzept:** Silvia Brandmeier, silbran@silbran.de | **Gesamtherstellung:** DER PLAN OHG, www.derplan-online.de | **Fotos und Abbildungen:** Studentenwerk Heidelberg (Seiten 3, 7, 8, 12, 13), Inci Bosnak (inc) (Seite 15), istockphoto.com (Titel, Seiten 4, 5, 6, 10) | **Campus HD** wird in den Mensen, Cafés, Wohnheimen und Verwaltungsabteilungen des Studentenwerks kostenlos verteilt.

boomerang – eine Marke der United Ambient Media AG – unterstützt den Druck des Magazins. United Ambient Media AG, Theodorstr. 42-90, Haus 6a, 22761 Hamburg, Tel. 040. 31 99 20 25, www.unitedambient.de





Reihe Studentische Initiativen: AIESEC Heidelberg

Der perfekte Manager von morgen

Eine steigende Anzahl von Studienabgängern benötigt für die berufliche Zukunft wichtige Zusatzqualifikationen. Auslandspraktika nehmen dabei einen hohen Stellenwert ein und werden bei Studierenden immer beliebter. Viele sehen sich bei der Organisation aber vor große Hürden gestellt. Da bietet es sich an, auf die Hilfe von AIESEC zu bauen. Hauptaufgabe der größten internationalen Studentenorganisation ist die Vermittlung von Auslandspraktika. AIESEC ermöglicht Studierenden Kontakte zu Universitäten und Unternehmen durch Firmenkontaktessen oder Podiumsdiskussionen.

Niklas Storch, Mitarbeiter von AIESEC in Heidelberg, bezeichnet die Organisation als Plattform, „welche Studierenden die Möglichkeit bietet, ihre Potentiale zu erkennen und weiterzuentwickeln“. Dabei ist der Auslandsaufenthalt nur ein Teil der mög-

lichen Erfahrungen. Hinzu kommen Kontakte zu ausländischen Studierenden und die Übernahme von Verantwortung bei ersten praktischen Aufgaben im Teammanagement. Die Homepage führt selbstbewusst als Ziel „die Ausbildung von verantwortungsbewussten jungen Menschen, die heute und in ihren zukünftigen Führungspositionen einen Beitrag zur positiven Gestaltung der Gesellschaft leisten“ an.

Laut Niklas Storch besteht die grundlegendste Absicht nach wie vor darin, „die Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen und Nationen zu fördern.“ Dies rührt aus den Ursprüngen der Organisation her, die 1948 gegründet wurde, um durch eine verbesserte Völkerverständigung einem erneuten Krieg vorzubeugen. In Heidelberg wurde AIESEC 1958 gegründet. Dass Konzept und Attraktivität von AIESEC über die Jahre zunehmend zu überzeugen

wussten, zeigt die steigende Anzahl von Praktikumsbewerbern. „Im Vergleich zu Projekten der 90er Jahre lassen sich ein stärkerer Wirtschaftsfokus und ein hohes Interesse an unseren Praktika und Firmenkontaktessen verzeichnen“, sagt Niklas Storch.

Praktikanten, die aus aller Welt nach Heidelberg kommen, werden von AIESECern betreut und können so schneller das fremde Land kennen lernen. Sie bekommen Unterstützung bei der Wohnungssuche, der Beantragung von Visa und Arbeitsgenehmigungen. Dasselbe gilt für Heidelberger Studierende, die ein Praktikum im Ausland absolvieren. Für die einzelnen Projekte werden Verantwortliche gesucht und Teams organisiert. „So gelingt es, den hohen Aufwand auf vielen Schultern zu verteilen“, bestätigt Niklas Storch. Dabei gibt es weitreichende Kooperationen

mit anderen Organisationen, studentischen Initiativen und namhaften Firmen. Zudem hat AIESEC Beraterstatus bei den U.N.

Ausschließlich Studierende leiten AIESEC weltweit auf allen Ebenen, von lokal über national bis hin zu international. Sie können Verantwortung übernehmen und ihre Fähigkeiten austesten und ausbauen. Für das Heidelberger Team ist es immer spannend zu sehen, wie Einzelne an ihren Herausforderungen wachsen und diese erfolgreich meistern. (mr) ■

Deutsches Komitee der AIESEC e.V. – Lokalkomitee Heidelberg

Treffen: In der Vorlesungszeit immer donnerstags, 20.00 Uhr DG im Haus der Studierenden (über dem Marstallcafé)
E-Mail: lcp.heidelberg@aiesec.de, vptm.hd@aiesec.de

www.aiesec.de/heidelberg

VERLINKT

Fernsehen im Netz

Fernseher lenken einen ab und sind klotzig. Am besten man stellt sich so ein Ding gar nicht erst in seine kleine Studentenbude und spart Stauraum für Seminarordner. Aber trotz Studieneifers – oft fehlt einem das Flimmerkistchen dann doch.

Abhilfe findet sich online. Wer gern Eigenproduktionen deutscher Sender sieht, der ist auf der Seite des jeweiligen Kanals gut aufgehoben. Ob „Tagesschau“, „Arte Tracks“ oder „Bauer sucht Frau“ – meist stehen zumindest die aktuellen Folgen zum Anschauen bereit. Live Fernsehen lässt sich dagegen mit Zattoo. Nach Installation der Software kann man das TV-Programm gratis anschauen. Leider verfügt Zattoo nicht über die Übertragungsrechte für alle deutschen Sender. Wer nicht auf „Desperate Housewives“, „Dr. House“ und Ähnliches verzichten mag, kann es mit dem Online-TV-Recorder probieren. Mit ihm lassen sich Sendungen oder Filme einprogrammieren und anschließend umsonst runterladen. (id) ■

www.zattoo.de
www.onlinetvrecorder.com

Ihr Kinderlein – und Eltern – kommet!

Studierende sind tagsüber faul und nachts feiern sie pausenlos Partys. Zumindest der erste Teil dieses Klischees hat nicht – mehr – viel mit der Realität zu tun. Es liegt eben nicht nur an Kneipentouren oder Lern-Sonderschichten, wenn manche Studis morgens etwas müde wirken. Neben Uni und Job haben einige noch eine viel größere Herausforderung zu meistern: Sie sind Eltern. Diese neue Lebensaufgabe bringt viel Freude, aber auch Fragen, Probleme und Unsicherheiten mit sich. Deshalb gibt es für alle Eltern unter euch an jedem ersten Mittwoch im Monat einen Elternstammtisch im Zeughaus. Dort könnt ihr euch austauschen, Informationen und Hilfe von Vertretern verschiedener Anlaufstellen an Hochschulen und Studentenwerk bekommen und vielleicht sogar Freundschaften schließen. Selbstverständlich sind auch eure kleinen Sonnenscheine herzlich willkommen! (cog) ■

Die nächsten Termine:
3. Dezember 2008 und 7. Januar 2009,
jeweils 15.30 Uhr

Unterrichtserfahrung im Ausland

Praktische Unterrichtserfahrung im Ausland können Studierende und Hochschulabsolventen bei dem Programm „Völkerverständigung macht Schule“ sammeln. Während eines drei- oder sechsmonatigen Stipendiums unterrichten sie Deutsch als Fremdsprache an einer Schule in Osteuropa, China oder Kasachstan. Sie sollen vor Ort ein zeitgemäßes Deutschlandbild vermitteln und Schülerprojekte zum interkulturellen Lernen initiieren.

Das Programm, das die Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit dem Pädagogischen Austauschdienst und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen ausschreibt, richtet sich an Studierende im Hauptstudium und an Absolventen der Lehramtsfächer Deutsch, Fremdsprachen, Politik sowie weiterer geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer. Die Muttersprache muss Deutsch sein. Die Stipendiaten erhalten 800 Euro monatlich, Zuschüsse zu Reise- und Versicherungskosten und Sprachunterricht. Bewerbungsschluss ist der 1. Februar 2009. (saw) ■

www.bosch-stiftung.de/vms

Wie wird man Journalist?

Vortragsreihe am Germanistischen Seminar

Im Dezember kann man aus erster Hand erfahren, was es heißt, Journalist zu sein. Im Rahmen der Vortragsreihe „Germanisten in der Gesellschaft“ bieten Journalisten einen Einblick in ihr Berufsleben und geben Tipps zum Berufseinstieg. „Dieses Angebot soll ein Brückenschlag sein“, sagt Holger Pils, Veranstalter der Vortragsreihe am Germanistischen Seminar. Aber nicht nur für Germanisten haben die Referenten Empfehlungen parat, auch Interessierte aus anderen Fachbereichen sind eingeladen.

Am 3. Dezember hält Dr. Wolfgang Herles, Redaktionsleiter und Moderator bei „ZDF aspekte“ einen Vortrag zum Thema „Kultur im Fernsehen – ein Paradoxon?“. Anne Allmeling, freie Hörfunk- und Fernsehjournalistin, spricht am 17. Dezember über das Arbeiten für Radio und Fernsehen. Am 14. Januar berichtet Volker Weidemann von der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung über sein

Ressort Feuilleton. Die Redakteurin Christiane Recht vom Südwestrundfunk Baden-Baden stellt am 28. Januar in ihrem Vortrag journalistische Radioformate vor. (oye) ■

Vorträge jeweils von 18.00 - 20.00 Uhr

Germanistisches Seminar, Hauptstraße 207-209, Raum 137

Am 3. Dezember im Hörsaal in der Karlsstraße 16

Erziehung in der Schule

Dienstagsseminar an der PH

Eine kritische Auseinandersetzung mit Erziehung in der Schule ist Thema des diesjährigen Dienstagsseminars der Pädagogischen Hochschule. Muss die Schule als Institution erzieherisch eingreifen? Hat die Schule die nötigen Ressourcen dafür? Und darf sie sich die Erziehung von Kindern überhaupt anmaßen oder ist das Sache der Eltern? Diese und andere Fragestellungen sollen – gemeinsam mit namhaften Professoren aus der deutschen Hochschullandschaft – im Rahmen der Veranstaltungsreihe erläutert werden. Das Dienstagsseminar der PH gehört zum Angebot des „Studium Generale“ und ist für jeden zugänglich und kostenlos. Es findet jeweils dienstags von 18.15 bis 19.45 Uhr in der Aula der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Keplerstr. 87, statt. (su) ■

02.12. Den ganzen Tag bilden und betreuen?

09.12. Gestaltungsraum Ganztagschule: Lernen durch Engagement an kanadischen und US-amerikanischen Highschools

16.12. Erziehung durch Kooperation

www.weiterbildung-ph.de



Finanzierung durch Studienkredit?

Studentenwerk bietet umfassende Beratung

Du hast keinen Anspruch auf BAföG und keine Zeit zu jobben? In der Kasse herrscht Ebbe? Unter Umständen kommt ein Studienkredit für dich in Frage.

Beim Studentenwerk, einem Vertriebspartner der KfW-Förderbank, kann man sich über geeignete Darlehen informieren und sich diese vermitteln lassen. 100 bis 650 Euro kann man sich monatlich von der Bank leihen – maximal sieben Jahre lang. Der Zinssatz beträgt momentan nominal 6,5% im Jahr. Zurückzahlen muss man das Darlehen nach einer Karenzzeit von 6 bis höchstens 23 Monaten – bei Wunsch gestückelt und über 25 Jahre verteilt.

Allerdings birgt ein Kredit immer Risiken: Man muss sich darüber im Klaren sein, wie man sein späteres Leben gestalten möchte und wann man in der Lage sein wird, das Geld zurückzuzahlen. Denn: Auch wer für sein Studium länger braucht als vorgesehen, muss den Kredit fristgerecht zurückzahlen – auch wenn er noch kein eigenes Geld verdient. Hier ist kompetente Beratung gefragt! Deshalb prüft das Studentenwerk bei allen, die sich für einen Studienkredit interessieren, zuerst, ob sie nicht doch BAföG-berechtigt sind und ob andere Möglichkeiten der Finanzierung in Frage kommen. Das staatliche Förderprogramm ist immer noch die günstigste Alternative für Studierende.

Wer sich für einen Studienkredit interessiert, sollte sich vorab auf der Website der KfW-Förderbank über die Konditionen informieren. Die Kollegen der Studienkreditberatung stehen montags bis freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr Rede und Antwort (Abteilung Studienfinanzierung, Marstallhof, Zugang neben dem Haupteingang zur zeughaus-Mensa). (su) ■

www.studentenwerk.uni-heidelberg.de

www.kfw-foerderbank.de

UNISHOP HEIDELBERG
 UniShop Studentenkarzer
 Augustinerstraße 2
 D 69117 Heidelberg
 T. +49.6221.54.35.54

aktuell unishop heidelberg
www.unishop.uni-hd.de

LATINUM & GRAECUM

Intensivkurse während der Semesterferien oder semesterbegleitende Kurse

erf. Dozenten – soz. Unkostenbeiträge – seit über 38 Jahren

HEIDELBERGER PÄDAGOGIUM

Schröderstr. 22a, Tel. (0 62 21) 45 68-0 / www.heidelberg-paedagogium.de

Im Neuenheimer Feld 371
 69120 Heidelberg
 Telefon 0 62 21/60 00 90

E-Mail: inf@baier.de · www.baier.de

BAIER
 Digital
 Druck

KOPIEREN. DRUCKEN. ZAUBERN.

PicksRaus
 DER SONDERPOSTENMARKT IN HEIDELBERG

- Freizeitartikel
- Geschenkartikel
- Textilien
- Haushaltswaren
- Spielwaren
- Kosmetik
- Glas
- Werkzeug



Heidelberg · Alte Eppelheimer Straße 50 · „Landfriedrhaus“ · Mo.-Fr. 8.30-19 Uhr, Sa. 9-16 Uhr

Kritische Auseinandersetzung mit Erziehung – Seminar an der PH

Der etwas andere Uni-Alltag

Ein behinderter E-Rollstuhl-Fahrer gibt Einblicke in Erlebnisse, Hürden sowie positive und negative Erfahrungen eines ganz speziellen Studentenlebens

Es ist Sonntagnachmittag und schönes Wetter draußen. Aber eigentlich muss ich noch eine Hausarbeit fertig schreiben. Und ein Praktikum beim Studentenwerk im Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen meines Politikstudiums absolviere ich gerade auch noch. Einen Bericht will ich schreiben – über meine Erfahrungen als behinderter Student. Ach ja, ich, Marcel Renz, bin E-Rollstuhlfahrer, habe Muskeldystrophie (Muskelschwund) und studiere Geschichte und Politik im 11. Semester. Nächstes Jahr will ich dann meine Abschlussarbeit schreiben, die letzte große Hürde. Dabei hat doch alles erst angefangen...

Juni 2003, Vorbereitungen für den Studi- umsbeginn:

Sehr gut, das Abi ist soweit in der Tasche. Jetzt kann ich mich voll auf die Planungen fürs Studium konzentrieren. Mein Wunsch ist es, Mittlere und Neuere Geschichte zu studieren. Aber einfach nur Einschreiben und mit dem Studium beginnen, funktioniert nicht. Mit meinem großen E-Rollstuhl muss ich noch einige Dinge klären, z.B. die Gebäudezugänglichkeit. Ich nehme Kontakt mit dem Fachstudienberater in Geschichte, Werner Bomm, auf. Vor Ort zeigt er mir das Gebäude des Historischen Seminars und das größte Problem für mich: die Treppen vor den Übungsräumen, in denen laut Bomm „der Hauptausbildungsort für die Studierenden liegt“. Er versichert mir, dass er alles versuchen wird, um eine Lösung zu finden. Auch der Behindertenbeauftragte der Universität, Herr Treiber, will sich bei der Gebäudeverwaltung für den Bau einer oder mehrerer Rampen einsetzen...

Nach einiger Zeit und vielen Telefonaten steht das sehr positive Ergebnis fest: Es konnte eine Rampenlösung gefunden werden, die fürs kommende Semester umgesetzt wird. Als zweites Fach würde ich gerne Politikwissenschaft studieren, was in Heidelberg einen sehr guten Ruf genießt. Nachdem ich erfahre, dass es im Gebäude dort einen Aufzug gibt, steht meiner Wunschkombination nichts mehr im Wege. Nach ein paar Anträgen bei den Kostenträgern kann es mit dem Studium losgehen.

**Studi-
umsbeginn, erstes Semester:** Es geht los mit der Ringvorlesung für Studienanfänger „Einführung in die Politikwissenschaft“. Die Aula der Neuen Universität ist völlig überfüllt und ich muss mich mit meinem Helfer an einen freien Platz durchkämpfen. Aber ich bin froh, dass ich überhaupt so weit gekommen bin, da mein Rollstuhl gerade so in den engen

Aufzug gepasst hat. Ansonsten läuft es ganz gut, die Themen des Studiums sind interessant und die Kommilitonen sind meist sehr hilfsbereit, wenn ich einen Mitschrieb kopieren will oder Ähnliches. Dennoch ist es eine riesige Umstellung von der kleinen, gut behüteten Schule zum Massenbetrieb Universität.

Zweites Semester: Inzwischen habe ich meinen ersten Leistungsschein in der Tasche. Bei der ersten Hausarbeit hat mich mein Dozent sehr unterstützt! Überhaupt kommt mir viel Verständnis seitens der Dozenten entgegen. Nur ein alter Professor interveniert empört, da ich seine Vorlesungen für meine Nachbereitung aufzeichnen möchte. Das



Und jetzt? Treppen werden für Rollstuhlfahrer schnell zum Problem

Knüpfen von Kontakten mit Kommilitonen will nicht so richtig klappen. Natürlich haben einige Berührungspunkte, aber es liegt eher an den Bedingungen, die meinen Studiumsalltag bestimmen. Da ich nicht so lange sitzen kann, komme ich eigentlich nur zu den Vorlesungen und Seminaren und, fahre danach mit dem Taxi wieder zurück. So komme ich nur sporadisch mit meinen Kommilitonen ins Gespräch.

Drittes Semester: Eines Morgens geht der Aufzug in der Neuen Uni nicht. Ich frage etwas verzweifelt beim Hausmeister an, der mir aber auf die Schnelle keine Hilfe anbieten kann. Daher fahre ich wieder nach Hause. Aber an einem anderen Morgen kommt es noch schlimmer: Ich komme zwar hoch, aber spä-

ter will der Aufzug nicht mehr herunterfahren. Letztlich müssen mein Zivi und mein Taxifahrer sowie zwei weitere stark aussehende Männer anpacken und mich mit dem schweren E-Rollstuhl ein Stockwerk heruntertragen. Ende des Semesters bestehe ich die wichtige Orientierungsprüfung in Geschichte, echt cool!

Viertes Semester: Nun muss ich auch in Politik noch mal ran, was die Orientierungsprüfung angeht. Das erste Mal hab ich es nicht geschafft. Die Prüfung läuft sehr zäh und das Ergebnis ist ziemlich enttäuschend... Später stellt sich heraus, dass meine Lunge zukünftig mehr Unterstützung braucht, d.h. ich muss nachts beatmet werden. Als mir die Ärzte sagen, dass ich lange Zeit wegen Sauerstoffmangels eine sehr schlechte Konzentrationsfähigkeit hatte, erkläre ich mit einem ärztlichen Attest meine Klausurleistung. Ich möchte die Klausur gerne wiederholen, was der Dozent aber nicht zulässt. Ich muss also das Seminar dummerweise wiederholen...

Mit den Kontakten läuft es nicht viel besser als zuvor, das ist schon ziemlich frustrierend! Da an eine festere, klassenähnliche Struktur nicht zu denken ist, habe ich kaum Hoffnung auf eine Verbesserung der Situation. Dafür habe ich auf dem Gelände, wo ich wohne und betreut werde, viele Kontakte zu anderen Menschen mit Behinderung und habe in der neapostolischen Kirchengemeinde in Wieblingen viele Freunde gefunden.

Fünftes bis siebtes Semester: Nachdem ich endlich mein Latinum bei den Mittelalteinern innerhalb des Kurses für Historiker geschafft habe, kann ich das Hauptstudium in Geschichte angehen. Das mit dem Seminar bei den Mittelalteinern war echt ein guter Zug, obwohl ich dort immer in meinen kleinen unbequemen Rollstuhl umsteigen musste, damit man mich ein paar Treppen hoch tragen konnte. Herr Bomm ist ganz begeistert, dass ich das geschafft habe. Er ist wie ein Mentor für mich, der mir mit aufbauenden Worten immer wieder Respekt dafür zollt, dass ich mein Studium konsequent durchziehe. Das gibt echt viel Mut!

Schließlich schreibe ich die Zwischenprüfung in Politik, eine echte Mammutklausur. Ich muss alles aus mir herausholen und am Ende wird auch noch die Zeit knapp. Irgendwann wird die Hilfskraft, welche mich und meinen Helfer beaufsichtigt hat, durch Dr. Zohlnhöfer abgelöst, der mich erst mal mit den Worten beruhigt, dass ich mir ruhig Zeit lassen soll.



Student und E-Rollstuhlfahrer Marcel Renz

Als ich nach fünfeinhalb Stunden fix und fertig abgebe und Zohnlhöfer zu seinem Kommentar ansetzt, befürchte ich das Schlimmste. Aber er macht mir ein Kompliment, dass ich ja eine ganz schöne Leistung vollbracht hätte.

Achtes Semester: Im Geschichtsseminar lerne ich richtig nette Leute kennen. Mit zwei Jungs bespreche ich

immer das Neueste im Fußball, eines meiner Lieblingsthemen. Im Laufe des Semesters meldet sich das Sozialamt zu Wort, da ja bald die Regelstudienzeit abläuft. Daher muss ich die Fortschritte, die ich bisher gemacht habe, nachweisen. Recht gut gelaunt kopiere ich eine ganze Menge Leistungsscheine, womit das Sozialamt zufrieden sein sollte.

Neuntes bis zehntes Semester: Ich bin mal wieder am Hausarbeitschreiben und die Semesterferien dauern nicht mehr sehr lange. Für mich ist so etwas sehr anstrengend. Aber die gute Nachricht: Bisher habe ich es noch immer geschafft. Man braucht eben viel Geduld und Durchhaltevermögen mit meiner Behinderung.

Gerade suche ich einen Praktikumsplatz fürs Politikstudium, was sich als sehr langwierig herausstellt. Durch einen nützlichen Hinweis des Behindertenbeauftragten bleibe ich beim Studentenwerk Heidelberg hängen und treffe die sehr engagierte Frau Wüst. Endlich einmal jemand, der sich einsetzt und dem nicht alles zuviel ist. Ich werde also im Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Studentenwerks mein Praktikum absolvieren. Hier kann ich Pressemitteilungen und Artikel schreiben sowie etwas journalistischer und freier als an der Uni arbeiten. Es ist ein Praxistest, der glückt und Spaß macht.

Ein guter Abschluss? So langsam geht es dem Ende des Studiums zu. Ich habe vor, im nächsten Jahr den Abschluss zu machen. Ich hoffe mal, dass mein Zeitplan funktioniert. Vor den Prüfungen und der Magisterarbeit hab ich schon Respekt, aber trotzdem bin ich relativ gelassen. Schließlich habe ich ja überwiegend gute Erfahrungen gesammelt, auch wenn nicht immer alles so einfach war. Ich war meistens ein Einzelkämpfer, hätte aber gerne mehr Kontakt mit Kommilitonen gehabt.

Von den Dozenten hatte ich dafür immer eine sehr große Unterstützung und bekam viel Verständnis. Auch wenn fachlich nicht immer alles total spannend war und auch Dinge dabei waren, die ich nicht so gern gemacht habe, würde ich das Studium mit ein paar Änderungen aufgrund meiner Erfahrungen auf jeden Fall wieder so abwickeln. Mein besonderer Dank gilt Werner Bomm und dem Behindertenbeauftragten Herrn Treiber, die mich bei allen Schwierigkeiten unterstützt und motiviert haben. Ohne Sie hätte ich das Studium gar nicht beginnen können! ■ Marcel Renz

„Kontakte sind noch ausbaufähig“

Interview mit Stefan Treiber, einem der Behindertenbeauftragten der Universität (mr)

- Herr Treiber, mit welchen Anliegen wenden sich Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten an Sie?

Das Amt des Behindertenbeauftragten teile ich mir mit meiner Kollegin Frau Brinken. Unterstützt werden wir durch zwei sehr engagierte studentische Mitarbeiterinnen. Die meisten Fragen kommen von möglichen Studienanfängern, die wissen möchten, ob sie ihr Wunschstudium durchführen können und was sie bei der Bewerbung beachten müssen. Natürlich sind auch Stellungnahmen gefragt, wenn die Studierenden Begleitung zur Uni oder Hilfsmittel benötigen und für die Finanzierung einen Antrag stellen.

- Kann jeder behinderte Studierende alle Fächer studieren?

Man kann definitiv nicht mit jeder Behinderung alles studieren, allein schon weil viele Gebäude älter sind und Hindernisse aufweisen. Oft gibt es bei den Naturwissenschaften Probleme, weil Rollstuhlfahrer im Labor nicht ohne weiteres arbeiten können. Die Möglichkeiten müssen in jedem Fall individuell abgeklärt werden.

- Welche Sonderrechte gibt es für behinderte Studierende?

Bei der Bewerbung für einen Studienplatz gibt es Härtefallregelungen, die Vorrechte bei der Zulassung gewähren. Während des Studiums gibt es Nachteilsausgleiche wie etwa Zeitverlängerung bei Prüfungen und Studienzeitverlängerung. Von den Studiengebühren wird man befreit, wenn sich eine Behinderung erheblich studienerschwerend auswirkt.

- Wie bewerten Sie die Integration von behinderten Studierenden im Uni-Alltag? Welche Projekte gibt es?

Die Kontakte zwischen behinderten und nicht-behinderten Studierenden sind meiner Meinung nach noch ausbaufähig. Offenbar gibt es hier zuweilen eine gewisse Scheu. Zur Verbesserung haben wir ein „Paten-Projekt“ angestoßen: Behinderte Erstsemester werden von erfahrenen Kommilitonen aus demselben Fachbereich unterstützend begleitet und erhalten praktische Tipps zum Studium. Wie erfolgreich das Projekt wird, muss sich noch zeigen. Außerdem haben wir vor einem Jahr einen Spieleabend eingeführt, um den Kontakt unter den Studierenden und zu uns Behindertenbeauftragten zu fördern. Leider ist die Resonanz hier bislang relativ gering. ■

Beauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Blanche Brinken und Stefan Treiber

Seminarstraße 2, 2. OG, Zimmer 288

Tel: 06221. 54 23 62, E-Mail: handicap@zuv.uni-heidelberg.de

www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/handicap

Let's Dance!

Standard/Latein – Rock'n'Roll – Boogie Woogie – Salsa – HipHop
 Stepp – Tango Argentino – Jazz – Jazz-Funk – Modern Dance
 Orientalischer Tanz – Bollywood – Hawai'ianischer Hula – Kindertanzen

Kommt jetzt zum Probetraining!





Ein Beitrag... <http://www.tsc-couronne.de>
 ...sooo viele Möglichkeiten! info@tsc-couronne.de
 Info: 06221/801097

ERASMUS PARTY
 für alle Studenten
13.12.
 da | heidelberg
 Happy Hour: 21-22
 Getränke: 2 für 1
 AK: 3^{er} € VVK: 3 €



präsentiert von **AGEE**
www.agee.de

Korn to be wild!

Ihre Vollkornbäckerei - 4 x in Heidelberg

MAHLZAHN

Märzgasse 2 · Gaisbergstraße 74
 Mühlthalstraße 2 · Ladenburger Straße 15

Tel. 06221/ 160997 www.mahlzahn.de

frisch aus dem Pizzaofen



Der schelmische Herr Schellig

Campus HD besuchte den Küchenleiter der Triplex-Mensa am Universitätsplatz

Bereits seit 1999 ist Hermann Schellig Chefkoch in der Triplex-Küche. Davor schwang er jahrelang den Kochlöffel als stellvertretender Küchenchef in der Zentralmensa im Neuenheimer Feld. Schon als Kind stand für den heute 56-jährigen fest: Ich werde Koch! Sein Weg in Diensten des Studentenwerks begann schon 1980 in der hauseigenen Metzgerei. Von dort ging es Stufe um Stufe die Karriereleiter nach oben. Den Traum, in einem richtigen Restaurant zu arbeiten, musste Herr Schellig jedoch leider aus familiären Gründen aufgeben. „In einem Restaurant herrscht Schichtbetrieb, mir war aber wichtig, dass ich den Abend und das Wochenende frei habe“, erzählt er. Der Job in der Mensa schien daher die perfekte Übergangslösung. „Tja, was aus der vorübergehenden Lösung geworden ist, sehen Sie ja!“, lacht der Küchenchef.

Überhaupt lacht Herr Schellig oft, immer scheint ein gewitztes Lächeln auf seinem Gesicht zu liegen. So kann man sich auch gut vorstellen, dass er es locker meistert, im Winter tagtäglich bis zu 1300 hungrige Studenten satt zu kriegen. Im Sommer sind es weniger, denn „bei schönem Wetter zieht's viele Studenten in den Marstallhof ins Freie. Da können wir hier oben Purzelbäume schlagen, dagegen kommen wir nicht an.“ Aber trotzdem gibt es immer genug zu tun. Um halb sieben morgens, während die meisten Studenten noch in ihren Betten liegen, beginnt der Arbeitstag des Küchenchefs. Ware annehmen und kontrollieren, die Buchhaltung führen – am Topf steht Herr Schellig nur noch wenig. Aber selbstverständlich schaut er seinen Köchen und Küchenhilfen über die Schulter und probiert hier und da, ob sein Team auch alles nach seiner Zufriedenheit macht. Doch Grund zur Beanstandung hat er eigentlich nie. Viele



Küchenleiter Hermann Schellig

Köche verderben also doch nicht immer den Brei – „außer sie wollen alle an einem Topf rühren, dann wird's schwierig“, witzelt der Chefkoch.

Am begehrtesten bei den Studenten seien Gerichte mit Geflügel wie Hähnchen-Nuggets oder Putenschnitzel im Knuspermantel. Der Maître selber mag es gerne mediterran: „Spaghetti Frutti di Mare esse ich am liebsten, aber das mögen die Studenten ja leider nicht so.“ Außerdem würden solche kulinarischen Genüsse wohl das Budget übersteigen. Das ist für Herrn Schellig auch die größte Herausforderung seines Berufs: Günstig muss es sein, aber trotzdem schmecken, denn „den Acker, auf dem billiges Gemüse für Studenten wächst, habe ich leider noch nicht gefunden.“ (cog) ■

Nightline hört auch samstags zu

Studenten helfen hier Studenten. Bei Nightline e.V. arbeiten seit 15 Jahren ehrenamtlich Studenten, die ihren anrufenden Kommilitonen zuhören. In jeder Notsituation haben sie ein offenes Ohr. Und das nun auch samstags. In den Gründerjahren waren die Telefonzentralen nur an einigen Tagen in der Woche besetzt. Doch dann stiegen die Anruferzahlen und so wurden auch die Telefondienste ausgeweitet. Ab diesem Semester kann man von Montag- bis Samstagabend zwischen 21 und 2 Uhr einen Zuhörer finden. Denn Zuhören steht im Mittelpunkt. Die Studenten, die am anderen Ende der Telefonstrippe sitzen, erteilen keine Ratschläge, sondern sind einfach für die Anrufer da. Anonymität auf beiden Seiten steht dabei an oberster Stelle. Die Nightliner gehen vertraulich und vorurteilsfrei mit den Anliegen ihrer Anrufer um. Für sie gibt es keine zu heiklen oder zu banalen Themen – frei nach dem Motto: „Sorge oder Kummer? Wähle diese Nummer: 18 47 08.“ (oye) ■

Lust auf leckere Pizza?

Im eat & meet und im Café Botanik wird der Pizzaofen angeworfen

„Oh la la, willst du eine Pizza? Oh la la, Pizza wunderbar!“ – Schon dieser alte Faschingsschlager bringt es treffend auf den Punkt: Pizza ist einfach etwas Wunderbares! Seit in den Fünfzigerjahren die deutschen Urlauber Bella Italia und damit auch die kulinarischen Köstlichkeiten dieses Landes entdeckt haben, trat der fein belegte und gebackene Teigfladen einen unaufhörlichen Siegeszug an. Kein Dorf, in dem es nicht mindestens eine Pizzeria gibt.

Wie nun die perfekte Pizza aussieht und belegt ist, ist natürlich Geschmacksfrage. Für jeden die garantiert richtige Variante gibt es im eat & meet am Universitätsplatz und im Café Botanik im Neuenheimer Feld. Wer es eher puristisch und neapolitanisch mag, kann mit der klassischen Margherita glücklich werden, Käsefans freuen sich über eine Extraportion Mozzarella oder Schafskäse. Und auch wenn es jedem Südländer schon beim Gedanken daran komisch wird: Die Kultkombination von Ananas und Schinken als Pizza Hawaii fehlt natürlich ebenso wenig wie die Klassiker Funghi mit feinen Champignons oder Tonno mit Thunfisch! Das Beste: Jeder kann sich seinen Belag nach Lust und Laune selber zusammenstellen und so seine ganz eigene Pizza Vier Jahreszeiten kreieren. Für den richtigen Pep sorgen scharfe Peperoni oder intensiv schmeckende Oliven.

Wem jetzt das Wasser im Munde zusammenläuft, sollte schnell ins eat & meet oder ins Botanik und für wenig Geld viel feine Pizza frisch aus dem Ofen genießen oder einpacken lassen und mitnehmen! (cog) ■

Pizza Margherita 1,70 Euro

Salami, Schinken, Ananas, Champignons, Oliven, Peperoni, Paprika je 0,50 Euro

Mozzarella, Schafskäse, Thunfisch je 0,80 Euro

Kursangebot des ZSW

Anmeldeschluss für die Kurse am Zentrum für Studienberatung und Weiterbildung ist zwei Wochen vor Beginn, bei freien Kursplätzen ist auch eine kurzfristige Anmeldung möglich.

Informationen und Online-Anmeldung:

Zentrale Beratungsstelle: www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/beginn/fitimstudium.html

Career Service: www.careerservice.uni-hd.de

- | | |
|------------|---|
| 02.12. | Bewerbungsunterlagen umwandeln für die Onlinebewerbung |
| 03.12. | Das Bewerbungsgespräch |
| 05.12. | Assessment Center-Training (65 Euro) |
| 06.12. | Selbstpräsentation (65 Euro) |
| 08.12. | Lernen lernen (10 Euro) |
| 10.12. | Der erste Arbeitsvertrag |
| 12.12. | Bewerbungstraining (65 Euro) |
| 18./19.12. | Projektmanagement (130 Euro) |



Dezember 08 | Triplex-Mensa am Uniplatz und Zentralmensa INF

	Tagesmenü 1	Tagesmenü 2	Auswahlen 1	Auswahlen 2	Suppe, Beilagen & Dessert
MO 01	Suppe, Hähnchenschlegel, Paprikasauce, Reis, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, Blumenkohl-Käse-Bratling, Petersiliensauce, Salzkartoffeln, Salat 2,05 3,10 5,15	Schweinegeschnetzeltes Jäger Art 1,60 2,40 4,00	Pfälzer Schupfnudelpfanne mit Sauerkraut 1,40 2,10 3,50	Suppe, Butterreis, Mais, Schwäbische Knöpfle, Pfirsichquark, Frischobst, Blattsalate, Kartoffelkroketten 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
DI 02	Suppe, Rindfleisch gekocht, Meerrettichsauce, Salzkartoffeln, Rote Beete-Salat 2,05 3,10 5,15	Vegetarischer Gemüseintopf, Brötchen, Karamellecreme 2,05 3,10 5,15	Hähnchen-Nuggets, Sauce Bernaise 1,60 2,40 4,00	Gebackene Champignonköpfe in Knusperpanade, Cocktailsauce 2,00 3,00 5,00	Suppe, Nudeln, Erbsen-Reis, Karotten, Frischobst, Karamellecreme, Feldsalat, Herzoginkartoffeln 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
MI 03	Suppe, Hühnerfrikassee auf Reis, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, 5 Kartoffelpuffer, Apfelmus, Salat 2,05 3,10 5,15	Schweinerückensteak Gyros Art, Tsatsiki 1,70 2,55 4,25	2 Polentaschnitten mit Spinatfüllung, Tomatenconcassé 1,40 2,10 3,50	Suppe, Nudeln, Reis, Kompott gemischt, Balkangemüse, Frischobst, Kartoffeln, Karottensalat, Weißkrautsalat 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
DO 04	Suppe, Fleischkäse, Zwiebelsauce, Pommes frites, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, Sauerkraut-Spätzle, Salat 2,05 3,10 5,15	Geflügel-Zigeunerspieß 2,00 3,00 5,00	Balkan-Pfanne mit Feta und Reis 1,30 1,95 3,25	Suppe, Curryreis, Erbsen und Karotten, Kräuselspätzle, Frischobst, Milchreis mit roter Grütze, Feldsalat, Pommes frites, Rotkrautsalat 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
FR 05	Suppe, Schinkenspaghetti, Tomatensauce, Reibekäse, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, Grießbrei mit Zimt & Zucker, Pflaumenkompott, Milkariegel oder Salat 2,05 3,10 5,15	Kabeljaufilet Gärtnerin Art 1,70 2,55 4,25	Broccolikäbchen auf Tomatenspaghetti, Parmesan 1,80 2,70 4,50	Suppe, Reis, Nudeln, Fruchtjoghurt, Frischobst, Kaisergemüse, Kartoffeln, Salat der Saison 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25

zeughaus im Marstallhof, Triplex-Mensa & Zentralmensa: Kalt/Warmes Buffet: 100 g (0,78 | 0,84 | 1,25)
eat & meet am Uniplatz: Tagesessen, Salatbar, Pizza, Bratwurst, Pommes frites, Belegte Brötchen, Kuchen uvm.
Café Botanik INF: Tagesessen, Salate, Pizza, Schnitzel, Pommes frites, überb. Schafskäse, Fleischkäse uvm.

Dezember 08 | Triplex-Mensa am Uniplatz und Zentralmensa INF

	Tagesmenü 1	Tagesmenü 2	Auswahlen 1	Auswahlen 2	Suppe, Beilagen & Dessert
MO 08	Suppe, Serbische Reispfanne, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, Paprikagemüse auf Nudeln, Parmesankäse, Salat 2,05 3,10 5,15	Geflügelsteak Esterhazy 1,60 2,40 4,00	Spätzle-Gemüse-Pfanne, würzige Tomatensauce, Parmesan 1,70 2,55 4,25	Suppe, Reis, Spätzle, Frischobst, Rosenkohl, Götterspeise, Pommesfrites, Salat der Saison 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
DI 09	Suppe, Fischstäbchen, Dillmayonnaise, Pommes frites, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, Kaiserschmarrn, Vanillesauce, Pflaumenkompott, Milkariegel oder Salat 2,05 3,10 5,15	Rindergeschnetzeltes Stroganoff 1,80 2,70 4,50	2 Camembert gebacken mit Preiselbeeren 2,00 3,00 5,00	Suppe, Reis, Nudeln, Blumenkohl, Frischobst, Grießpudding mit Zimt & Zucker, Farmersalat, Feldsalat, Kartoffelrösti 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
MI 10	Suppe, Gefüllte Paprikaschote, Tomatensauce, Reis, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, 2 Eierpfannkuchen, Champignon à la Creme, Salat 2,05 3,10 5,15	Geflügelschnitzel im Knuspermantel 1,50 2,25 3,75	Gemüsestrudel, Schnittlauchsauce 1,70 2,55 4,25	Suppe, Reis, Hörnli, Kartoffelpüree, Schokopudding, Apfelrotkohl, Frischobst, Blattsalat 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
DO 11	Suppe, Schinkenrührei mit Rahmspinat, Salzkartoffeln 2,05 3,10 5,15	Suppe, Frühlingsrolle, Reis, Feldsalat 2,05 3,10 5,15	Ravioli mit Putenbruststreifen in Kräutersauce 1,90 2,85 4,75	2 Kartoffeltaschen mit Frischkäse und Kräuter, Joghurt Dip 1,40 2,10 3,50	Suppe, Erbsen, Reis, Nudeln, 2 halbe Pfirsiche, Frischobst, Feldsalat, Karottensalat, Salzkartoffeln 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
FR 12	Linsengemüse auf Spätzle, Bockwurst, Brötchen 2,05 3,10 5,15	Suppe, Milchreis mit Zucker & Zimt, Pfirsichwürfelkompott, Milkariegel oder Salat 2,05 3,10 5,15	Schollenfilet paniert, Remouladensauce 1,50 2,25 3,75	Zucchini in Backteig, Joghurt Dip 2,00 3,00 5,00	Suppe, Reis, Nudeln, Frischobst, Gemüsauswahl, Mandarinencreme, Blattsalate, Pommes frites 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25

zeughaus im Marstallhof, Triplex-Mensa & Zentralmensa: Kalt/Warmes Buffet: 100 g (0,78 | 0,84 | 1,25)
eat & meet am Uniplatz: Tagesessen, Salatbar, Pizza, Bratwurst, Pommes frites, Belegte Brötchen, Kuchen uvm.
Café Botanik INF: Tagesessen, Salate, Pizza, Schnitzel, Pommes frites, überb. Schafskäse, Fleischkäse uvm.

Dezember 08 | Triplex-Mensa am Uniplatz und Zentralmensa INF

	Tagesmenü 1	Tagesmenü 2	Auswahlen 1	Auswahlen 2	Suppe, Beilagen & Dessert
MO 15	Suppe, Allgäuer Käsenudeln mit Schinkenwürfeln und Röstzwiebeln, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, Feines Pilzragout in Rahm auf Butterspätzle, Salat 2,05 3,10 5,15 	Putengeschnetzeltes, Currysahnesauce 1,70 2,55 4,25	1 Broccoli-Törtchen, Petersiliensauce 1,80 2,70 4,50 	Reis, Möhren, Spätzle, Herzoginkartoffeln, Salat der Saison, 2 halbe Birnen, Frischobst 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
DI 16	Suppe, Feine Bratwurst, Pommes frites, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, Reispfanne mit Gemüse, Sauce Mornay 2,05 3,10 5,15 	Schweineschnitzel paniert Wiener Art mit Zitrone 1,70 2,55 4,25	Pfälzer Schupfnudelpfanne mit Sauerkraut 1,40 2,10 3,50 	Reis, Nudeln, Müslijoghurt, Frischobst, Kaiser-gemüse, Feldsalat, Pommes frites, Weißkraut-salat 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
MI 17	Suppe, Putencevapici, Knob-lauhsauce, Reis, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, 1 Germknödel, Vanille-sauce, Pflaumenkompott, Mil-kariegeloder Salat 2,05 3,10 5,15 	Alaska-Seelachsfilet paniert, Dillmayonnaise 1,50 2,25 3,75	4 Mozzarella-Nuggets, Joghurt Dip 1,60 2,40 4,00 	Ananaskompott, Reis, Nudeln, Kartoffeln, Frischobst, Mischgemüse, Blattsalate 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
DO 18	Suppe, Hacksteak, Paprika-sauce, Eierteigwaren, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, Tortellini, Tomaten-sauce, Salat 2,05 3,10 5,15 	Geflügelschnitzel Cordon Bleu 1,60 2,40 4,00	Kartoffel-Getreide-Bratling, Kräutersauce 1,40 2,10 3,50 	Reis, Nudeln, Kartoffelpüree, Apfelcreme, Frischobst, Bohnengemüse, Feldsalat, Rotkrautsalat 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25
FR 19	Suppe, 5 Maultaschen, Fleischsauce, Salat 2,05 3,10 5,15	Suppe, Nudel-Pfanne mit Gemüsestreifen, Salat 2,05 3,10 5,15 	Spaghetti Bolognese, Reibekäse 1,40 2,10 3,50	Ravioli in Sahnesauce 1,70 2,55 4,25 	Reis, Nudeln, Dessertvariationen, Frischobst, Gemüseauswahl, Salat der Saison 0,20 - 0,50 0,30 - 0,75 0,50 - 1,25

zeughaus im Marstallhof, Triplex-Mensa & Zentralmensa: Kalt/Warmes Buffet: 100 g (0,78 | 0,84 | 1,25) eat & meet am Uniplatz: Tagesessen, Salatbar, Pizza, Bratwurst, Pommes frites, Belegte Brötchen, Kuchen uvm. Café Botanik INF: Tagesessen, Salate, Pizza, Schnitzel, Pommes frites, überb. Schafskäse, Fleischkäse uvm.

Das eat & meet am Universitätsplatz hat am Montag, 22. und Dienstag, 23. Dezember von 11.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Adventsstimmung in der Mensa

Die einen können es kaum erwarten, dass es so richtig schön weihnachtet, die anderen lässt der Weihnachtsrummel weitgehend kalt. Adventskranz basteln, über den vollen, glühweinge-tränkten Weihnachtsmarkt schlendern und von Geschäft zu Geschäft rennen, um zig Geschen-ke zu kaufen ist eben nicht jedermanns Sache. Aber deswegen gleich auf die vielen Köstlich-keiten, die der Dezember alle Jahre wieder mit sich bringt, verzichten? Warum nicht einfach die sprichwörtlichen Rosinen rauspicken?

Denn für alle Weihnachtsmuffel und Adventsliebhaber haben die Heidelberger Mensen in kulinarischer Hinsicht jede Menge zu bieten! Dafür betreten unsere Küchenchefs auch mal Neu-land und machen aus ihrem traditionellen und überaus beliebten Kaiser-Schmarrn einen Christ-stollen-Schmarrn. Aufgetischt werden außerdem Belgische Waffeln – genau, das sind die luftig-lockeren Leckereien mit heißen Kirschen und Vanillesauce.

Zu süß für Ihren Geschmack? Auch die Liebhaber eines deftigeren Mittagmahls werden an der Adventsstimmung in den Mensen ihre Freude haben, denn die Küchenchefs werfen auch hier jede Menge kulinarische Pfründe in die Wagschale! So kommt das Hirschragout statt klassisch mit Cran-berries auf die Teller, dazu gibt es selbstgemachte Haselnuss-Spätzle und das Wintergemüse par excellence: Schwarzwurzeln. Süß wird es dann wieder beim Nachtschiff mit köstlichem Zimtstern-Eis. Nicht fehlen darf selbstredend auch der Glühwein! Den leckeren Aufwärmer gibt es für stu-dentenfreundliche 1,60 Euro im Café Botanik und im Marstallcafé – auch zum Mitnehmen.

Wer bei so viel Nelken- und Zimtduft in den Mensen urplötzlich aus allen Wolken fällt, weil er noch kein Weihnachtspräsent für den Mitbewohner, die Oma oder andere Naschkatzen in petto hat und es ohnehin günstig halten wollte, schaut einfach an den Kassen in den Mensen vorbei. Dort gibt es nämlich 750 Gramm Lindt-Pralinen für gerade mal 6 Euro! Weihnachtsmuf-fel nehmen einfach die klassische Pralinenmischung oder Fioretto, auf alle anderen warten außerdem die Weihnachtsmischungen.

Das Mensa-Team wünscht guten Appetit und frohe Weihnachten! (saw) ■

Für Naschkatzen ein Traum: Weihnachtliche Leckereien in der Mensa



Öffnungszeiten Dezember 2008

Mensen

zeughaus-Mensa im Marstall geschlossen 20.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Sa	11.30 - 22.00 Uhr
Triplex-Mensa am Uniplatz geschlossen 22.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Fr	11.30 - 14.00 Uhr
Zentralmensa INF 304 geschlossen 22.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Fr	11.30 - 14.00 Uhr
Mensa Alte PH Keplerstraße geschlossen 22.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Do Fr	11.45 - 14.00 Uhr 11.45 - 13.45 Uhr

Cafés

zeughaus-Bar im Marstall geschlossen 20.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Sa	10.00 - 01.00 Uhr
Marstallcafé & Lesecafé geschlossen 20.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Fr Sa	9.00 - 24.00 Uhr 14.30 - 19.00 Uhr
„eat & meet“ am Uniplatz Am 22. und 23.12.2008 von 11.00 - 15.00 Uhr geöffnet geschlossen 24.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Do Fr	8.00 - 15.00 Uhr 8.00 - 14.00 Uhr
InfoCafé International – ICI (Triplex-Mensa am Uniplatz) geschlossen 22.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Do Fr	10.00 - 15.00 Uhr 10.00 - 14.00 Uhr
Café Botanik INF 304 Am 22. und 23.12.2008 von 10.00 - 15.00 Uhr geöffnet geschlossen 24.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Do Fr	8.00 - 24.00 Uhr 8.00 - 22.00 Uhr
InternetC@fé INF 304 geschlossen 22.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Do Fr	11.00 - 18.00 Uhr 11.00 - 15.00 Uhr
Café Alte PH Keplerstraße geschlossen 22.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Do Fr	9.00 - 16.30 Uhr 9.00 - 15.00 Uhr
PH-Cafeteria INF 561 geschlossen 22.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Do Fr	8.30 - 16.30 Uhr 8.30 - 13.00 Uhr
Café Juristisches Seminar geschlossen 22.12.2008 - 06.01.2009	Mo - Do Fr	10.00 - 15.00 Uhr 10.00 - 13.00 Uhr

LIVE IN DER SAP ARENA MANNHEIM

DAS GROSSE SUPERHIT-FESTIVAL

PRÄSENTIERT VON **SWR1**

DIE OLDIENACHT DES JAHRES mit den Originalstars

SUZI QUATRO & Band

THE HOLLIES SLADE

THE TREMELOES

HOT CHOCOLATE SWR1 BAND

Sonntag, 28. Dezember 2008, 18:00 Uhr

DIE GRÖSSTE ABBA-SHOW ALLER ZEITEN

ABBA THE SHOW

DIREKT AUS DER ROYAL ALBERT HALL IN LONDON

Donnerstag, 15. Januar 2009, 20:00 Uhr

THE AUSTRALIAN PINK FLOYD SHOW

ZUM ERSTEN MAL NACH ÜBER 25 JAHREN
PINK FLOYD'S LEGENDÄRE ROCK OPER

THE WALL LIVE UND IN VOLLER LÄNGE

EINE ATEMBERAUBENDE BÜHNE-SHOW!
INKLUSIVE „SOLARIS MITS“ TRUERE

Dienstag, 17. Februar 2009, 20:00 Uhr

WELTPREMIERE

BEST OF OPERA

SAP ARENA MANNHEIM

Sonntag, 19. April 2009, 15:30 und 20:00 Uhr

THE PLACE TO BE!

Tickets: 0621 - 18 190 333 und www.saparena.de
SAP ARENA TicketShop, Xaver-Fuhr-Straße 150, MA
Mehr Infos: www.saparena.de
Örtliche Durchführung: **SAP ARENA**



Hochschulteam - nächste Infoveranstaltungen

(jeweils: Neue Universität, HS 7, 18:00 Uhr
Anmeldung ist nicht erforderlich)

- 9.12. Unternehmenprojekte und systematische MBA-Qualifikation
Sabine Sax, Steinbeis Hochschule Berlin
- 17.12. Berufschancen ohne Examen
Hochschulteam der AA HD und ZSW Uni HD
- 20.1. Berufsbild Patentanwalt
Dr. Christine Amshoff, DKFZ HD

Agentur für Arbeit Heidelberg
Kaiserstraße 69/71 • 69115 Heidelberg
E-Mail: Heidelberg.Hochschulteam@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit

Es kann nur eine geben: Die Wahre Mediziner- Faschings-Party

Präsentiert wird das Mensa-Event des Jahres am 30. Januar 2009 von der „Aktion Heimvorteil“. Der Vorverkauf startet mit einer Super-Weihnachtsaktion: zwei Karten für 10 Euro

Vor Weihnachten schon auf das Highlight der fünften Jahreszeit freuen? Mit Plätzchenduft in der Nase ein Faschingskostüm austüfteln? Ist das nicht etwas früh? Von wegen! Seit dem 11.11. schon zelebrieren Narren, Jecken, Fastnachter und Co. ihre Zeit des Jahres, bis am Aschermittwoch im Wortsinne wieder alles vorbei ist. Bevor es allerdings richtig hoch her geht und das närrische Treiben seinen Höhepunkt erreicht, dauert es zugegebenermaßen noch etwas. Genau genommen bis zum letzten Freitag im Januar. Dann nämlich strömt das Partyvolk der Region wieder in Scharen zur „Wahren Mediziner-Faschings-Party“, um zu feiern, bis der Arzt kommt. Wo sonst stoßen Krankenschwestern mit Knallfröschen an, umgarnen fesche Bauarbeiter beschwipste Nonnen, während Cowgirls mit Zebras über das Parkett fegen? Präsentiert wird das Mensa-Event des Jahres von der „Aktion Heimvorteil“, die auch die Preise für die Prämierung der ausgefallensten Kostüme sponsert.

Garant für die heißeste Faschingsfete der nördlichen Hemisphäre sind einmal mehr die partyerprobten DJs Chrool & Pendecho, die mit ihren Beats das Obergeschoss der Zentralmensa in eine brodelnde Tanzfläche verwandeln werden. Einen Stock tiefer sorgen „From da Soul“ mit einer krachenden Symbiose aus Soul, Pop und Funk für maximale Partystimmung beim Fastnachtvolk. Die Stars für einen Abend feiern sich unterdessen im Chez Pierre bei der „Krazy Karaoke“, denn wer muss schon den richtigen Ton treffen, um ordentlich Spaß zu haben? Übrigens: Bis 22.00 Uhr gibt es freien Sekt für alle Närrinnen.

Als wären das der freudig-närrischen Nachrichten noch nicht genug, setzt das Studentenwerk noch eins drauf und startet mit einer Super-Weihnachtsaktion in den Vorverkauf: Vom 8. bis 19. Dezember erhalten Studierende in den InfoCentern in der Triplex- und Zentralmensa zwei Karten für 10 Euro. Regulär kostet der Eintritt 7 Euro für Studierende und 9 Euro für Gäste. (saw) ■



Noch kein Weihnachtsgeschenk? Wie wäre es mit Karten für den Medizinerfasching? Im Dezember gibt es 2 Karten für 10 Euro!

Studien- und Sprach- partnerbörse StudyPALS

Was wäre bei einem so internationalen Flair wie an den Heidelberger Hochschulen nahe liegender als eine Plattform für deutsche und ausländische Studierende? Um die Kontaktaufnahme zwischen deutschen und internationalen Studierenden zu erleichtern, gibt es StudyPALS (Partner for Language and Studies) auf der Website des Studentenwerks Heidelberg. Das Angebot ist facettenreich: Es reicht vom Aufbau neuer Sprachpartnerschaften über die Planung gemeinsamer Freizeitaktivitäten bis zur Möglichkeit, Hilfen beim Einleben zu erhalten oder Leute aus der Heimat zu treffen. Die Nutzer können für sie interessante Anzeigen lesen und über eine eingabefreundliche Maske in deutscher oder englischer Sprache auch selbst eine Anzeige aufgeben. Nach der Freigabe durch das Studentenwerk erscheinen die Einträge und befördern somit den kulturellen Austausch zwischen den Studierenden. StudyPals ist ohne Zweifel ein wichtiger Meilenstein zur weiteren Integration internationaler Studierender in Heidelberg. (bho) ■

www.studentenwerk.uni-heidelberg.de → Studienpartner



Neue Leute aus aller Welt kennen lernen

Weihnachtsstimmung und Korea-Tage im ICI

Hallo liebe Fremdsprachen-Fans! Hablas español? Tu parles français? Am Montag, 3. Dezember findet im InfoCafé International – ICI in der Triplex-Mensa ein besonderer Weihnachts-Stammtisch statt, bei dem sich alle bei netter vorweihnachtlicher Atmosphäre mit Muttersprachlern aus den USA, England, Frankreich, Italien, Spanien und auch Südamerika austauschen können. Um die Zunge zu lockern, gibt es neben den normalen Getränken leckeren Glühwein zu einem günstigen Preis. Ab 20.00 Uhr geht die Fremdsprachenübung los!

Ein weiterer Höhepunkt im Dezember-Kulturprogramm im ICI sind die Thementage Korea. Wollen Sie das vielseitige asiatische Land näher kennen lernen? Und sind Sie daran interessiert, die koreanische Küche zu probieren, bei koreanischer Kunst und Malerei mit zu machen und darüber hinaus Taekwondo-Vorführungen anzuschauen, Fächertanz zu üben und einen kleinen Koreanisch-Sprachkurs zu testen? Dies alles bietet die Veranstaltung „Korea hautnah“ am Mittwoch, 10. und Donnerstag, 11. Dezember, von 10.00 bis 15.00 Uhr an. Mitglieder des koreanischen „Goodnews Corps“ werden an diesen beiden Tagen allen Interessierten das vielfältige Korea mit einem bunten Programm näherbringen. (ng) ■

Dem Winterblues keine Chance!

Livebühne im Marstallcafé

Auch im Dezember wird auf der Livebühne wieder einiges geboten, um euch den Winterblues aus den Knochen zu treiben. Wer sich also über kalte Temperaturen beklagt, sollte schleunigst einen Abstecher ins Marstallcafé machen - denn auf der Livebühne wird euch garantiert eingeheizt!

Dafür wird schon die erste Band am 4.12. sorgen – Los Electrodomésticos. Bei schnellem und überbordendem Elektro-Ska wird auch der Letzte nicht mehr ruhig sitzen können! Am 11.12. kommen hingegen alle Jazzfans auf ihre Kosten. Dann möchte euch das Duo Vibass mit seinen Klängen verwöhnen. Die letzte Band des Jahres, La Dee Da, ist für ihre musikalischen Überraschungen bekannt und wird euch am 18.12. garantiert den Jahresabschluss versüßen! Mit mehrstimmigen Gesangspassagen und unerwarteten Stilwechseln wird das Powerpop-Trio aus Mannheim jede Eintönigkeit im Keim ersticken!

Wie man sieht, bietet die Livebühne im Marstallcafé auch im Dezember wieder jede Menge Abwechslung – und das wie immer kostenlos! Da freut sich das studentische Portemonnaie! Wer also vor den Weihnachtsferien und den besinnlichen und doch eher gemütlichen Feiertagen noch mal so richtig Party machen will, der sollte Donnerstagabends mal im Marstallcafé hereinschnuppern! (sat) ■



Ska at its best: Los Electrodomésticos

Livebühne im Marstallcafé
Donnerstags ab 20.00 Uhr
Eintritt frei

Buchtipps aus der Studentebücherei

Anne C. Voorhoeve: Einundzwanzigster Juli

Philippa von Lautlitz ist 14 Jahre alt, als am 21. Juli 1944 auf Hitler ein Attentat verübt wird. Das begeisterte Jungmädchen ist entsetzt, als sie erfährt, dass ihre eigene Familie tief in die Attentatspläne verstrickt war. Alle werden in Sippenhaft genommen und eine Odyssee durch verschiedene Heime, Gefängnisse und Konzentrationslager beginnt. Philipppas Glaube an den Führer und den Endsieg wird auf eine harte Probe gestellt – besonders, als sie erfährt, dass ihre geliebte Tante Lexi Halbjüdin ist.

Anne C. Voorhoeve stellt Philipppas Wandel überzeugend und mit dem nötigen Sinn für Widersprüchlichkeiten dar. Bis auf Philippa selbst sind alle Familienmitglieder real existenten Personen aus der Familie Stauffenberg nachempfunden. Otto-Philipp Graf Stauffenberg (im Buch Julian) und seine Schwester Marie-Gabriele (Nanni) halfen Anne C. Voorhoeve bei ihrem Projekt, stellten ihr Unterlagen zur Verfügung und lasen das Manuskript Korrektur. Auf ihren Wunsch hin wurde der Familienname „von Stauffenberg“ zu „Lautlitz“ umgeändert, um bei aller Authentizität das fiktive Element zu betonen.

„Einundzwanzigster Juli“ von Anne C. Voorhoeve sticht aus der Masse der Bücher über das Dritte Reich hervor – nicht zuletzt durch die Sprache, die fesselnd und einfach verständlich ist, dabei aber nie platt wirkt. „Einundzwanzigster Juli“ ist die ideale Lektüre für einen kalten Tag, den man lieber mit einem spannenden Buch im Bett verbringen möchte. Das Beste: Es wird auch nicht langweilig für diejenigen, die sich schon eingehend mit der Thematik befasst haben. (su) ■

Studentebücherei des Studentenwerks

Schulgasse 6, 2. OG (Gebäude des Philosophischen Seminars)
Mo - Do 13.00 - 17.00 Uhr, Fr 10.00 - 13.00 Uhr

Veranstaltungen im Dezember

- Mo 01.12. | 20.00 | Marstallcafé**
KinoCafé: Verwünscht (1 Euro)
- Di 02.12. | 20.00 | ICI am Uniplatz**
Lesung: Geschichten aus dem Teydeen-Universum
- Mi 03.12. | 20.00 | ICI am Uniplatz**
Sprachcafés: Weihnachtsstammtisch
- Mi 03.12. | 20.45 | Marstallcafé**
UEFA-Pokal
- Do 04.12. | 20.00 | Marstallcafé**
Live-Bühne: Los Electrodomésticos (Ska)
- Do 04.12. | 20.00 | ICI am Uniplatz**
Sprachcafés: Poln.; Tsch.; Russ.
- Do 04.12. | 18.00 | zeughaus**
UEFA-Pokal
- Fr 05.12. | 20.30 | Marstallcafé**
16. Spieltag Bundesliga
- Sa 06.12. | 22.00 | Marstallcafé**
Nikolaus-Marstallparty (3 Euro)
- Sa 06.12. | 15.30 | zeughaus**
16. Spieltag Bundesliga
- Mo 08.12. | 20.00 | Marstallcafé**
KinoCafé: Tatsächlich Liebe
- Di 09.12. | 20.45 | Marstallcafé**
Champions League
- Mi 10.12. | 10.00 - 15.00 | ICI am Uniplatz u. Foyer der Triplex-Mensa**
Länderpräsentation: Korea hautnah
- Mi 10.12. | 20.00 | Marstallcafé**
Buzz – Das Quiz
- Mi 10.12. | 20.45 | Marstallcafé**
Champions League
- Do 11.12. | 10.00 - 15.00 | ICI am Uniplatz u. Foyer der Triplex-Mensa**
Länderpräsentation: Korea hautnah
- Do 11.12. | 20.00 | Marstallcafé**
Live-Bühne: Vibass (Jazz-Duo)
- Do 11.12. | 20.00 | ICI am Uniplatz**
Sprachcafés: Poln.; Tsch.; Russ.
- Fr 12.12. | 20.00 | zeughaus**
Jam Session: Internat. Jazz-Quartett
- Fr 12.12. | 20.30 | Marstallcafé**
17. Spieltag Bundesliga
- Sa 13.12. | 15.30 | Marstallcafé**
17. Spieltag Bundesliga
- Mo 15.12. | 20.00 | Marstallcafé**
KinoCafé: Buddy der Weihnachtself (1 Euro)
- Mi 17.12. | 21.00 | ICI am Uniplatz**
Sprachcafés: Engl.; Frz.; It.; Sp.; Schw.
- Mi 17.12. | 20.45 | Marstallcafé**
UEFA-Pokal
- Do 18.12. | 20.00 | Marstallcafé**
Live-Bühne: La Dee Da (Powerpop)
- Do 18.12. | 20.00 | ICI am Uniplatz**
Sprachcafés: Poln.; Tsch.; Russ.
- Do 18.12. | 20.45 | zeughaus**
UEFA-Pokal

01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31

Prost Neujahr!!

Silvester steht vor der Tür – wie feiert ihr den Jahreswechsel?



Ich komme aus Spanien. An Silvester isst man traditionell in den ersten zwölf Sekunden des neuen Jahres zwölf Trauben. Außerdem trägt man rote Unterwäsche und hat einen goldenen Ring in seinem Sektglas. Dieses Jahr feiere ich mit meiner Familie und dann mit meinen Freunden in einem kleinen spanischen Dorf.

Ignacio Romo, Physik

Dieses Jahr wird Silvester ganz toll. Ich singe in der Studentenkantorei und wir geben gemeinsam mit anderen Heidelberger Chören in der Stadthalle ein Konzert. Meine Mutter kommt extra her, um das zu sehen. Mit ihr werde ich auch den restlichen Abend verbringen. standardmäßig mit „Dinner for one“ und Sekt zu Mitternacht.

Jan-Christian Buchwitz, Religionswissenschaften & Theologie



Mir ist Silvester schon wichtig, auch wenn es die letzten Jahre für mich nicht so prickelnd war. Aber ich liebe es, um Mitternacht wildfremden Menschen um den Hals zu fallen und ihnen ein frohes Neues Jahr zu wünschen. Nur beim Feuerwerk hab ich immer Angst, dass ich da mal einen Böller abkomme.

Susann Reichel, Übersetzen

Ich freue mich auf Silvester, denn man trifft viele Freunde von früher, die von den Unis aus ganz Deutschland nach Hause kommen. Den eigentlichen Anlass finde ich aber nicht so berauschend. Einmal bin ich sogar extra nach New York geflogen, um dort Silvester zu erleben, habe dann aber wegen des Jetlags alles verschlafen.

Anna Kistenbrügger, Geschichte & Spanisch & Politik



Ich entscheide meistens erst zwei Tage vorher, wie ich Silvester verbringen werde. Von so groß geplanten Prunkpartys halte ich gar nichts. Ich feiere am liebsten einfach mit ein paar Freunden. Für mich ist Silvester eine Party wie alle anderen auch. Geböllert habe ich das letzte Mal als Kind mit Knallerbsen.

Martin Spohrer, Sportwissenschaften

Text: cog, Fotos: inc

TV-KULT IM KINO!

King of QUEENS

**Montag, 05.01.2009
um 20:15 Uhr ***

*Je 5 starke Folgen!

**Eintritt frei,
Mindestverzehr 5,00€**

KINOPOLIS
Rhein-Neckar-Zentrum
Reservierung: (0 62 04) 987 987
Infos: (0 62 04) 987 986

Rhein-Neckar

+ täglich Studentenpreise! +++ täglich Studentenpreise! +++ täglich Studentenpreise!

Mehr Infos im Kino und unter www.kinopolis.de

STUDENTS WELCOME

to the World of Benefits and Services!

www.isic.de

Den ISIC gibts bei der Fachschaftskonferenz der Uni und beim Studentenwerk Heidelberg.

Studentenwerk Heidelberg & Aktion Heimvorteil präsentieren:

DIE WAHRE MEDIZINER Faschings PARTY

Live: **FROM DA SOUL**

Karaoke

Disco

Kostümwettbewerb



**Freitag, 30. Januar 2009
21 Uhr - Mensa INF 304**

Vorverkauf: ab 8. Dezember in den InfoCentern
(Triplex- und Zentralmensa)

Eintritt: Studierende 7€ / Gäste 9€


STUDENTENWERK
HEIDELBERG
Anstalt des öffentlichen Rechts
SERVICE FÜR STUDIERENDE


AKTION HEIMVORTEIL
HEIDELBERG
www.heimvorteil.heidelberg.de